

FPÖ-Staudacher fordert Maßnahmen-Paket für betroffene Unternehmen in der Spittaler Innenstadt

„Negative Auswirkungen der Sperre der Lieserbrücke müssen abgedeckt werden!“
Wirtschaftslandesrat Schuschnig in der Pflicht.

Die Ausarbeitung eines sofortigen Maßnahmen-Paketes für die Unternehmer in der Spittaler Innenstadt fordert FPÖ-Stadtrat und Landtagsabgeordneter Christoph Staudacher: „Die Betriebe sind derzeit schon massiv von den negativen Folgen der Corona-Maßnahmen betroffen. Im Sommer droht ihnen weiteres Ungemach. Die anstehende Sanierung der Lieserbrücke zwischen Fachhochschule und Brückenstraße wird massive Auswirkungen auf eine der Hauptverkehrsadern, die Kunden zum Hauptplatz führt, haben. Daher ist ein Maßnahmen-Paket für die Innenstadt ein Gebot der Stunde.“

Staudacher kritisiert, dass die Unternehmer nicht in die Planungen eingebunden gewesen sind. Viele von ihnen würden über mangelnde Informationen klagen, und das obwohl bereits Ende Juni mit der Baustelleneinrichtung begonnen werden soll. „Es muss so rasch als möglich einen Gipfel zwischen Vertretern der Stadtgemeinde, des Landes Kärnten, der Wirtschaftskammer und der Innenstadt-Unternehmer geben. Die Innenstadt ist das Herz der Stadt. Dem entsprechend muss es eine ausreichende hohe finanzielle Unterstützung geben“, fordert Staudacher.

Der Landtagsabgeordnete kündigt zudem an, dass er bei der kommenden Landtagssitzung am 14. Mai einen Antrag im Landtag einbringen wird, um Wirtschaftslandesrat Sebastian Schuschnig in die Pflicht zu nehmen. „Ich erwarte mir auch vom Wirtschaftslandesrat Unterstützung für die Stadt Spittal. Aufgrund der Sondersituation des heurigen Jahrs mit Corona-Krise und Sperre der Lieserbrücke soll es eine Sonder-Wirtschaftsförderung für die Innenstadt geben“, so Staudacher.